



GEMEINDE BINNINGEN

Protokoll des Einwohnerrats

IX. Legislaturperiode

Sitzung Nr. 25 vom 19. März 2007

Ort: Kronenmattsaal

Dauer: 19.30 bis Uhr

Leitung: E. Kohl Seyfert

Anwesend: 39

Abwesend: R. Bänziger

Protokollgenehmigung: Die Protokolle der 23. und 24. Sitzung vom 18. Dezember 2006 bzw. 29. Januar 2007 werden genehmigt.

Präsidentin:

Protokoll:

Esther Kohl Seyfert

Brigitte Christen

Mitteilungen der Präsidentin: *E. Kohl* begrüsst besonders den am 11. Februar 2007 vom Volk gewählten Peter Heiz, FDP-Fraktion, welcher den Sitz der Jungen Liste Binningen gewann. Ebenso sind zwei weitere Mitglieder heute erstmals im Rat: Stefan Kaiser, FDP, für die Ende Februar zurückgetretene Anita Eichenberger (Eintritt 2004) und Lukas Metzger, CVP, der für den ebenfalls Ende Februar ausgetretenen Michael Martig nachrückt. Er war seit Oktober 2004 im Einwohnerrat und während dieser Zeit Mitglied von drei Spezialkommissionen. Den Ausgetretenen wird auf diesem Weg in Abwesenheit bestens gedankt.

Im Februar fanden auch die Landratswahlen statt. Allen Neuen wie auch den Bisherigen möchte sie an dieser Stelle noch herzlich gratulieren.

Am 10. Februar feierte der offene Treffpunkt im Familienzentrum sein 10-jähriges Bestehen mit einem ansprechenden Programm.

Das folgende Datum sollten sich alle im Kalender vormerken: Der diesjährige Einwohnerratsausflug findet am Samstag, 2. Juni statt.

Neu eingereichter persönlicher Vorstoss:

- Postulat SVP-Fraktion vom 15.3.2007: Pflegeplatz für junge allein lebende Behinderte
- Anfrage CVP-Fraktion vom 15.3.2007: Freiwillige Tagesschule Binningen (vgl. Traktandum 6, Diverses)

Traktandenliste:

Gesch. Nr.

- | | | |
|----|---|------------|
| 1. | Antrag des Gemeinderats vom 6.3.2007:
Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in die Bau- und Planungskommission für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008 | 145 |
| 2. | Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 14.11.2006 und Bericht / Antrag der BPK vom 12.2.2007:
Aufhebung Quartierplanpflichtgebiet QP 7 / Schmidlihof, Zoneneinteilung neu WG 4 | 137 |
| 3. | Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 2.5.2006 und Bericht / Antrag der BPK vom 12.2.2007:
Gesamtkonzept für die Dorfplatz-Neugestaltung und Bewilligung von Investitionsausgaben von insgesamt CHF 1'417'000.— | 111 |
| 4. | Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 6.3.2007:
Abrechnung des Investitionskredits für Mobiliar und EDV-Ausrüstung Gemeindebibliothek | 143 |
| 5. | Subkommissionsbericht / Empfehlungen GRPK vom 12.2.2007:
Leistungszentrum Bauunterhalt und Baucontrolling (LZ 3) | 141 |
| 6. | Diverses | |

Traktandum 1**Geschäft Nr. 145**

Antrag des Gemeinderats vom 6.3.2007:

Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in die Bau- und Planungskommission für die restliche Amtsperiode bis 30.6.2008*FDP: M. Ziegler schlägt als Stellvertreter Willy Müller vor.*

Einstimmig wird beschlossen:

://: Für die restliche Amtsperiode wird als stellvertretendes Mitglied in die Bau- und Planungskommission gewählt: Willy Müller, FDP.

Traktandum 2**Geschäft Nr. 137**

Bericht / Antrag der Bau- und Planungskommission vom 12.2.2007:

Aufhebung Quartierplanpflichtgebiet QP 7 / Schmidlihof, Zoneneinteilung neu WG 4*BPK-Präsident M. Trautwein:* Obwohl einige BPK-Mitglieder vom Anliegen nicht begeistert sind, gibt es aufgrund der rechtlichen Situation keine Alternativen. Wie im Bericht erläutert, stimmt die Kommission den gemeinderätlichen Anträgen zu.Eintreten:*SP: D. Gorba:* Seine Fraktion stimmt den beiden Anträgen zu, sie würde sich allerdings wünschen, dass die beiden Gebäude an der Schlüsselgasse erhalten blieben. Ausserdem möchte sie, dass die Gebäudegruppe rund um den Schmidlihof bei der Ortsplanungsrevision der Kernzone zugewiesen wird.**Stellungnahme des Gemeinderats:** entfällt.Detailberatung: entfällt.

Mit 38 Ja, bei 1 Enthaltung wird beschlossen:

- ://: 1. Das Quartierplanpflichtgebiet QP 7 / Schmidlihof wird aufgehoben.**
- 2. Das Gebiet wird in die Zone WG 4 (Wohn- und Geschäftszone 4 eingeteilt.**

Traktandum 3**Geschäft Nr. 111**

Bericht / Antrag der Bau- und Planungskommission vom 12.2.2007:

Gesamtkonzept für die Dorfplatz-Neugestaltung und Bewilligung von Investitionsausgaben von insgesamt CHF 1'417'000.—

BPK-Präsident M. Trautwein: Zwecks besserer Übersicht wurde das Geschäft in 4 Abschnitte unterteilt. Zwei davon waren grundsätzlich unbestritten; mit den andern tat sich die BPK schwer. Aus seiner Sicht enthält die Vorlage Widersprüche. Gemäss Gemeinderat dient der Platz in erster Linie der Schule. Gleichzeitig soll er seine Funktion als Dorfplatz erfüllen, u. a. auch für Aktivitäten der Vereine. Die durchgeführte telefonische Bedürfnisabklärung bezüglich Zelt bei einigen Vereinen war unzureichend. Einige Mitglieder der BPK möchten, dass die Pausenhalle erhalten bleibt, die anderen möchten sie gemäss Projekt ersetzen. Dies würde weitere Umgestaltungen im Abschnitt 2 und 4 nach sich ziehen. Er vertritt jene, die dies nicht als notwendig, sondern lediglich als wünschenswert erachten. Weil er persönlich vom Projekt nicht überzeugt ist, hat er mit seinem Stichtentscheid in der Kommission für Rückweisung gestimmt. Aufgrund dieser Pattsituation erscheint es sinnvoll, das vom Gemeinderat überarbeitete Projekt dem Volk mit zwei Varianten zu unterbreiten.

Eintreten:

FDP: S. Cron hält fest, dass ihre Fraktion dem Projekt kritisch gegenüber steht und daher die Anträge der BPK unterstützt. Sollte sich eine Mehrheit gegen die Rückweisung aussprechen, würden Anträge zur Redimensionierung des Projekts gestellt.

SP: G. Köhler vertritt die gegenteilige Ansicht. Seine Fraktion findet den Vorschlag des Gemeinderats, abgesehen von wenigen Details, gut. Daher wird die Rückweisung abgelehnt. Mühe bereitet auch der Antrag 3. Es mutet seltsam an, dass der Einwohnerrat über den Gemeinderat sich selber einen Auftrag erteilen soll, was er zu tun hat.

SVP: F. Gerber: Seine Fraktion wird allen BPK-Anträgen folgen. Auf diese Weise wird ein Referendum vermieden, was zu einer längeren Verzögerung führen würde. Es wird begrüsst, dass die Bevölkerung zwischen zwei Varianten entscheiden können.

Grüne/EVP: M. Schmidli: Mit diesem Projekt besteht die seltene Chance, in Binningen etwas von bleibendem Wert zu schaffen und die angefangene Arbeit weiterzuführen und einen grossen ansprechenden Platz, welcher allen dient, zu realisieren. Weil einzelne Punkte nochmals diskutiert werden sollten, wird ihre Fraktion für Rückweisung stimmen.

CVP: A. Achermann befürwortet grundsätzlich die BPK-Anträge. Die Dorfplatz-Neugestaltung ist mit Emotionen verbunden. Es wird kein Konzept geben, welches alle restlos überzeugt, daher soll ein Mehrheitsentscheid in einer Volksabstimmung massgebend sein. Der wesentlichste Diskussionspunkt in der BPK war die umstrittene Pausenhalle. Die CVP-Fraktion kann sich diesbezüglich eine weitgehende Belassung des Status quo vorstellen.

Stellungnahme des Gemeinderats: entfällt

Mit 26 Ja, 5 Nein bei 8 Enthaltungen wird beschlossen:

<p>://: 1. Das Gesamtkonzept für die Dorfplatz-Neugestaltung und die Bewilligung von Investitionsausgaben von insgesamt CHF 1'417'000.— wird an den Gemeinderat zur Überarbeitung zurückgewiesen.</p>
--

SP: S. Zürcher meldet grosse Vorbehalte gegen den zweiten Beschluss der BPK an. Nachdem das Geschäft an den Gemeinderat zurückgewiesen wurde, können seines Erachtens keine Aufträge an die Exekutive erteilt werden. Dies müsste mittels Motion oder aber mittels Empfehlung geschehen.

FDP: M. Metz stellt daraufhin den Antrag, anstelle des Wortes "beauftragt" ... "empfiehlt dem Gemeinderat" zu wählen.

Mit 30 Ja, 1 Nein bei 8 Enthaltungen wird beschlossen:

- ://:** 2. Dem Antrag von M. Metz auf Umformulierung wird zugestimmt. Der Antrag der BPK lautet neu:
Dem Gemeinderat wird empfohlen, dem Einwohnerrat eine überarbeitete Vorlage mit zwei Varianten zum Gesamtkonzept für die Dorfplatz-Neugestaltung (inkl. Investitionskredit) zu unterbreiten (Variante 1: bestehendes Dorfplatzkonzept mit kleineren Anpassungen gemäss Beratung in der BPK; Variante 2: bestehendes Dorfplatzkonzept mit kleineren Anpassungen gemäss Beratung in der BPK unter Beibehaltung der bestehenden und unter Verzicht auf die geplante neue Pausenhalle).
3. Entfällt

Traktandum 4

Geschäft Nr. 143

Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 6.3.2007:

Abrechnung des Investitionskredits für Mobiliar und EDV-Ausrüstung Gemeindebibliothek

Eintreten:

FDP: J. Humbel hält fest, dass dank des Beitrags aus dem Lotteriefonds der budgetierte Kredit sogar etwas unterschritten wurde. Es würde ihn interessieren, ob sich das teure Sicherungssystem bewährt, falls dazu heute schon eine Aussage möglich ist. Die Fraktion wird der Abrechnung zustimmen.

SP: V. Dubi erwähnt, dass die Einweihungsfeier gezeigt hat, dass die Bibliothek stark frequentiert wird. Selbstverständlich wird die Abrechnung gutgeheissen. Wie sie hörte, gibt es Leute, die gerne über Mittag die Bibliothek besuchen würden. Sie bittet den Gemeinderat, das Anliegen betreffend Öffnungszeiten weiterzuleiten.

Stellungnahme des Gemeinderats: *M. Joset* am nächsten Donnerstag findet die Generalversammlung statt. Es war für alle Beteiligten ein arbeitsintensives Jahr. Bezüglich Informatiksystem sind ihm keine Beanstandungen bekannt. Die Sicherungseinrichtung wurde auch im Hinblick auf die mögliche Einführung eines Bibliothekspasses angeschafft. Die von V. Dubi geäußerte Anregung ist dem Vorstand bekannt und wird geprüft.

Detailberatung: entfällt

Einstimmig wird beschlossen:

://: Die Abrechnung über den Investitionskredit für das Mobiliar und die EDV-Ausrüstung der neuen Gemeindebibliothek wird genehmigt.

Traktandum 5

Gesch. Nr. 141

Subkommissionsbericht / Empfehlungen GRPK vom 12.2.2007:

Leistungszentrum Bauunterhalt und Baucontrolling (LZ 3)

GRPK-Präsident M. Metz erwähnt, dass sukzessive alle Produkte und Leistungszentren von Subkommissionen inspiziert werden. Er dankt den Verfassern, insbesondere F. Dietiker, welcher die Leitung hatte, für den Bericht.

Eintreten:

CVP: L. Metzger äussert sich sehr positiv über den Bericht, welcher einen guten Einblick zum Thema Liegenschaftsverwaltung gibt. Zum folgenden Satz möchte er wissen, wie dieser zu verstehen ist: *Liegenschaften, deren Verbleib im Finanzvermögen fraglich ist, werden nur noch minimal unterhalten.* Aus beruflicher Erfahrung kann er sagen, dass eine gut erhaltene Liegenschaft einen deutlich besseren Verkaufspreis erzielt. Investitionen lohnen sich. Er möchte daher wissen, ob diese Aussage wirklich der Strategie des Gemeinderats entspricht.

SP: F. Dietiker muss den Ball an den zuständigen Gemeinderat weitergeben. Auch er hofft, dass dies nicht zu einem Bumerang wird, insbesondere wenn die Sicherheit nicht mehr gewährleistet wäre. Im Namen seiner Fraktion möchte er jedoch festhalten, dass mit Befriedigung zur Kenntnis genommen werden konnte, dass die Liegenschaftsverwaltung professionell erfolgt. Die Finanzmittel werden gezielt eingesetzt. Die Organisation ist kompetent und zweckmässig, so dass die Ziele erreicht werden.

SP: G. Köhler fragt sich ebenfalls, was der Satz auf Seite 9 bedeutet: *Gemäss Gebäudezustandberichten sind 9 der 21 Wohnhäuser in einem schlechten Zustand.*

Stellungnahme des Gemeinderats: *B. Gehrig* antwortet, dass der Sicherheitsaspekt selbstverständlich stets gebührend beachtet wird. Jedoch werden bei Liegenschaften, welche verkauft werden sollen, keine grossen Investitionen mehr getätigt. Die Hochschule St. Gallen hat vor einigen Jahren eine Analyse bezüglich Liegenschaftsverwaltung vorgenommen. Darin wurde klar festgehalten, dass Liegenschaften im Finanzvermögen nicht durch die Gemeinde, sondern Dritte verwaltet werden sollten. Zu dieser grundsätzlichen Frage wird der Gemeinderat demnächst aufgrund inzwischen vorliegender Offerten einen Entscheid fällen.

SVP: C. Schaub dankt der Subkommission für den qualitativ sehr guten Bericht und den betriebenen Aufwand.

SP: S. Brenneisen regt an, dass bei Liegenschaften, welche verkauft werden sollen, die jeweiligen Bewohner/innen die Möglichkeit haben sollten, diese zu erwerben und nicht durch einen Verkauf durch Dritte plötzlich auf der Strasse stehen.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Traktandum 6**Anfrage der CVP-Fraktion betr. Tagesschule / Diverses**

Antworten von *Gemeinderat M. Joset*:

Zu Frage 1 und 2: *Wie weit ist das Projekt einer freiwilligen Tagesschule fortgeschritten? Bis wann ist mit einem Bericht der Projektgruppe zu rechnen?*

Die Projektgruppe hat im Dialog mit dem Schulrat intensiv gearbeitet. Sie hat einen Bericht verfasst mit verschiedenen Modellvarianten. Aufgrund dieser Basis hat der Schulrat klare Eckwerte festgelegt, welche auch dem Gemeinderat zur Kenntnis unterbreitet wurden. Der Schulrat hat im Februar und März in einer ersten und zweiten Lesung den Projektbericht beraten und beschlossen. Er wird demnächst dem Gemeinderat und voraussichtlich im Juni dem Einwohnerrat vorgelegt. Daraufhin wird der erforderliche Betrag ins Budget 2008 eingestellt.

Zu Frage 3: *Kann der Start der freiwilligen Tagesschule auf das Schuljahr 2007/08 erfolgen?* Antwort nein. Der Start wird im Sommer 2008 sein, d. h. im Schuljahr 2008/09.

Gemeinderätin A. Schuler weist darauf hin, dass unter der Voraussetzung, dass der Gemeinderat die Entwürfe für die neuen Zonenpläne und das Zonenreglement bis Ende März verabschiedet haben wird, geplant ist, am Montag, 16. April, um 19.00 Uhr, eine öffentliche Orientierungsversammlung im Kronenmattsaal abzuhalten.* Dies als Auftakt zum Mitwirkungsverfahren. In der darauf folgenden Woche werden weitere, themenspezifische Veranstaltungen stattfinden. Die Vernehmlassung soll bis Ende Juni dauern, anschliessend wird der Gemeinderat eine Vorlage ausarbeiten.

* vgl. dazu E-Mail vom 23. März 2007